

53
Au.

94

Zürich, 31. August 1934

Herrn Hans Feibusch, Maler, Westover-House, Milford o. Sea,
(Hants., England).

Sehr geehrter Herr,

Im Besitze Ihres Briefes vom 27. August senden wir Ihnen beiliegend einen Ausschnitt aus der Neuen Zürcher Zeitung vom 8. Juli 1934, Nr. 1228. Mit der Begründung, dass die Krisenzeit überall zu grösster Einschränkung zwingt, halten sich die Zeitungen gegenwärtig sehr zurück. Sie sehen, dass auch in dieser ausführlichsten Besprechung unserer Ausstellung deutscher Malerei den einzelnen Künstlern kaum mehr als je eine Zeile gewidmet wird. Was sonst über die Ausstellung erschienen ist, geht noch weniger weit und ist kaum mehr auch nur ein einfacher Katalog.

In ausgezeichnete Hochachtung:
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

1 Ausschnitt NZZ Nr. 1228.

0/1014
Au.

Zürich, 31. August 1934

Herrn Karl Im Obersteg, Benkenstrasse 9, Basel.

Sehr geehrter Herr,

Am 10. Juli haben wir von Alexej von Jawlensky einen Brief erhalten, in welchem er uns ersucht, seine im Kunsthaus ausgestellt gewesenen Bilder für kurze Zeit aufzubewahren, er werde Sie inzwischen bitten, die Bilder zu sich zu nehmen. Wir haben darauf am 13. Juli Herrn von Jawlensky geschrieben, dass ein Zollbetrag von Fr. 66.60 auf dem auf unseren Namen für seine Kollektion ausgestellten schweizerischen Einfuhrfreipass lastet und dass er Sie bitten möchte, diesen Betrag uns zu vergüten. Seither haben wir keine Mitteilungen erhalten, die sich auf diese Frage beziehen würden, und so ersuchen wir Sie um Bescheid, ob wir Ihnen Anfang der kommenden Woche die 8 Bilder mit Zustellung des Freipasses und Erhebung des darauf lastenden Betrages durch Nachnahme übersenden können.

In vorzüglicher Hochachtung:
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor